

# Liedbegleitung mit Rhythmusinstrumenten: „Im Walde von Toulouse“

## Das Unterrichtsbeispiel im Überblick

Urheber/innen des Unterrichtsbeispiels: Chiara-Franziska Schloter-Quien, Nathalie Braun

Klassenstufe: 3

Lehrplanverortung:

### **Lernbereich 1: Sprechen - Singen – Musizieren**

Die Schülerinnen und Schüler...

- singen Lieder auswendig, mit Texthilfen und nach Zeichen, um ihr Liedrepertoire zu erweitern.
- sprechen und singen anstrengungsfrei, deutlich artikuliert und über längere Atembögen.
- setzen Bodypercussion in Verbindung mit Sprechrhythmen, Gesang und Instrumentalspiel ein.
- wenden erweiterte Spieltechniken und Begleitformen auf dem Orff-Instrumentarium an. begleiten und gestalten Texte und Lieder mit erweiterten musikalischen Ausdrucksmitteln.

### Grobgliederung der Unterrichtssequenz

- Erlernen weiterer Strophen des Liedes in den darauffolgenden Stunden bei gleicher Vorgehensweise, mit Bodypercussion und Rhythmusinstrumenten.
- Anknüpfung an Räuberthematik mit szenischem Spiel, passend zu den Strophen des Liedes.
- Fächerübergreifender Unterricht möglich: Sachunterricht (3./4. Jahrgangsstufe) greift die Waldthematik auf.

## Das Unterrichtsbeispiel im Detail:

### Didaktische Aspekte und Begründung des Unterrichtsverlaufs

Der Einstieg gelingt durch eine vorbereitete Mitte zur Räuberthematik (Inhalt: Räuberbilder, Goldmünzen, Elemente aus dem Wald (Moos, Tannenzapfen etc.) und einer Karte von Frankreich/Toulouse. Im Sitzkreis wird die vorbereitete Mitte in Verbindung mit einem musikalischen Impuls genutzt, um die Kinder in Wald-, beziehungsweise Räuberstimmung zu versetzen. Diese Stimmung soll sich wie ein roter Faden durch die ganze Stunde ziehen. Die Mitte beinhaltet Aspekte, die zur Anregung kognitiver Prozesse dienen und die SuS dazu ermutigen, Ideen zum weiteren Stundenverlauf, beziehungsweise zum Thema des Liedes zu äußern. Durch diesen Einstieg fokussieren sich die Kinder auf die Thematik des Liedes. Anschließend versetzen sich die Kinder gedanklich in einen Wald und stellen sich vor, wie das Leben als Räuber ist. Passend dazu werden Stimmbildungs-, Atmungs- und erste Percussionübungen durchgeführt. Hierdurch gelingt die Vorentlastung einzelner Stellen des Liedes, sodass die Liederarbeit später reibungslos erfolgen kann. Insgesamt soll die Klasse motiviert sowie durch die gezielte Planung des Einstiegs auf den weiteren Verlauf der Stunde vorbereitet werden.

In der darauffolgenden Unterrichtsphase erweitern die Kinder ihr Liedrepertoire, indem sie das Lied „Im Walde von Toulouse“ kennenlernen. Um die Kinder nicht zu überfordern, werden zunächst nur Melodie und Text einstudiert. Durch die Bodypercussionbegleitung lernen die Kinder auf den Rhythmus des Liedes zu achten. Die körperzentrierte Arbeit ermöglicht den SuS das Lied auf multisensorischer Ebene kennenzulernen, wahrzunehmen und sich unmittelbar in die Thematik hineinzusetzen. Zur Differenzierung und Schwierigkeitssteigerung besteht die Möglichkeit, Rhythmusinstrumente hinzuzunehmen. Der Abschluss in Form einer geführten Meditation, soll die Schülerinnen und Schüler in eine entspannte Atmosphäre zurückversetzen. Auf diese Weise können die Kinder entspannt und ausgeglichen in den weiteren Unterricht gehen. Durch eine kurze gemeinsame Reflexion am Ende sollen sich die SuS rückwirkend mit der gerade erlebten Unterrichtsstunde auseinandersetzen und für sich selbst erkennen, wo Schwierigkeiten aufgekommen sind und was sie gelernt haben. Diese Reflexion dient auch als direktes Feedback für die Lehrkraft.

Zu den Kompetenzen, die in Hinblick auf die Erarbeitung einer Liedbegleitung mit Rhythmusinstrumenten zu „Im Walde von Toulouse“ seitens der SuS vorausgesetzt werden, gehören grundlegende musikpraktische Fähigkeiten. Dazu zählen die Fähigkeit, grafische und traditionelle Notation in Klang umzusetzen, ein gemeinsam erarbeitetes Lied zu präsentieren, mit Stimme, Instrument und Körperinstrumenten (=Bodypercussion) zu musizieren und Bodypercussion-Rhythmen auf Rhythmusinstrumente übertragen zu können.

Vorausgesetzt wird ebenfalls ein fachkundiger Einsatz von Rhythmusinstrumenten, die Kenntnis musikalischer Fachbegriffe (= Rhythmus, Tempo, Takt) und die Fähigkeit Percussion-Instrumente zu benennen.

Im Lauf der Unterrichtsstunde bilden sich ein positives Selbstkonzept, Fantasie, Kreativität, eine differenzierte Wahrnehmung und Reflexionsvermögen aus. Grob- und feinmotorische Fähigkeiten werden den individuellen Voraussetzungen entsprechend gefördert und geübt (z.B. durch klatschen statt schnipsen oder trommeln statt stampfen).

Sozialkompetenz entwickelt sich durch die Notwendigkeit, Flexibilität, Offenheit und Toleranz zu zeigen, Rücksichtnahme zu üben, Selbst- und Fremdwahrnehmung in Bezug zu setzen. Zugleich wird die Konflikt-, Kommunikations-, Kooperations- und Empathiefähigkeit der SuS gefördert und nicht zuletzt die Personalkompetenz weiter ausgebildet.

## Potenzial in heterogenen und inklusiven Kontexten

Durch den Einsatz von Bodypercussion, sowie Percussion-Instrumenten wird eine große Auswahl an rhythmischen Begleitmöglichkeiten des Liedes generiert. Durch Gesang und den Einsatz instrumentaler und körperlicher Percussionbegleitung wird die Teilhabe für alle, unabhängig ihrer körperlichen und geistigen Fähigkeiten auf multisensorischer Ebene am Musikunterricht ermöglicht. So werden Differenzierungsmöglichkeiten geschaffen, auf deren Basis alle Kinder einer heterogenen Klasse mit ins Unterrichtsgeschehen miteinbezogen werden können.

## Potenzial hinsichtlich interdisziplinärer Aspekte z.B. Kulturelle Bildung, Interkulturelle Bildung, Sprachliche Bildung, Soziales Lernen

Das gewählte Lied "Im Walde von Toulouse" stammt ursprünglich aus Frankreich und geht auf eine eingedeutschte Fassung eines französischen Liedes zurück, die schon in den 50er Jahren in Liederbüchern der Katholischen Jugendbewegung zu finden war. Somit kann über dieses Lied die Begegnung mit der französischen Kultur ermöglicht werden. Insbesondere mit der französischen Stadt Toulouse. Passend zum Lied existiert ein Bilderbuch von Katrin Stangl, das durch seine Illustrationen passende Schreibanlässe bietet. Dies fördert die sprachliche Bildung sowohl schriftlich als auch mündlich.

Das Musizieren in der Gruppe erfordert Rücksichtnahme und gemeinsames Arbeiten, somit beinhaltet die Unterrichtseinheit neben interdisziplinären Aspekten wie der sprachlichen und kulturellen Bildung auch Aspekte des sozialen und gemeinsamen Lernens.

## Literatur und Quellen

Eberhard, D. M. (2016). „Musik braucht Freiräume“. Überlegungen zu einem ideal gestalteten Fachraum für inklusiven Musikunterricht. In Schönig, W., Fuchs, J. A., (Hrsg.), *Inklusion – raumtheoretische, didaktische und schultheoretische Zugänge* (S. 121-135). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Grüner, M. (2011). *Orff-Instrumente und wie man sie spielt*. Mainz: Schott Music GmbH.

Hagemann, C. (2009). *Pädagogik/ Psychologie* (3.Aufl.). Troisdorf: Bildungsverlag EINS GmbH.

Joschko, J. (2015). *Kompetenzorientierter Musikunterricht. Grundschule*. Augsburg: Auer Verlag.

Kern, W. (2009). *Liedbegleitung elementar Band 1 und 2*. Innsbruck und Esslingen: Helbling Verlag.

Maierhofer, L., Kern R. & W. (2016). *Simsala SING. Das Liederbuch für die Grundschule* (Ausgabe D.). Esslingen: Helbling Verlag.

Schellberg, G. (2014). *Fachfremd unterrichten Musik 1/2*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

<b>Thema: Liedbegleitung des Liedes „Im Walde von Toulouse“ mit Rhythmusinstrumenten</b>			
<b>Klasse: 3</b>	<b>Fach: Musik</b>	<b>Dauer: 45 min.</b>	<b>Lehrplanverortung: Musik 1/2</b>
<b>Lerninhalte aus dem Lehrplan:</b> <b><u>Lernbereich 1</u></b> Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• singen Lieder auswendig, mit Texthilfen und nach Zeichen, um ihr Liedrepertoire zu erweitern.</li> <li>• sprechen und singen anstrengungsfrei, deutlich artikuliert und über längere Atembögen.</li> <li>• setzen Bodypercussion in Verbindung mit Sprechrhythmen, Gesang und Instrumentalspiel ein.</li> <li>• wenden erweiterte Spieltechniken und Begleitformen auf dem Orff-Instrumentarium an.</li> <li>• begleiten und gestalten Texte und Lieder mit erweiterten musikalischen Ausdrucksmitteln.</li> </ul>			
<b>Groblernziele:</b> Die SuS erlernen ein neues Lied und führen mit Rhythmusinstrumenten und Bodypercussion eine Liedbegleitung aus.			
<b>Lehr- und Lernmittel:</b> Bildkarte Stehkreis; Musikbox; Affe Momo; Tafelbild, Bildkarten; Bildkarte Sitzkreis; Gitarre, Liedblatt; Bildkarten (Rücken, Maus, Patschen, Stampfen)			

Phase	Bemerkungen im Kontext von Heterogenität	Unterrichtsprinzip/ didaktisch-methodischer Kommentar	Sozialformen und Handlungsmuster	Medien/ Material	Zeit (min)
<b>Hinführung</b>  Impuls	<p>L: „Kommt doch mal zu mir in den Kinokreis.“</p> <p>Betrachten der vorbereiteten Mitte zur Thematik:  <b>Räuber und Wald</b></p> <p>→ Waldgeräusche, Waldgerüche  <i>(Aktivierung auch für Sehgeschädigte und Kinder mit Konzentrationsschwäche)</i></p> <p>L: „Du hast sicher eine Idee, was das alles zu bedeuten hat.“  S: „Im Wald.“ – „Bei Räubern.“ – „In Frankreich.“  L: „Wir sind im Wald von Toulouse, das ist in Frankreich.“</p>	<p>Aktivierung der Kinder.</p> <p>Verschiedene Sinne werden angesprochen.  Sehen, Hören, Fühlen, Riechen</p>	<p>Kinokreis</p> <p>Stummer Impuls</p> <p>Musikalischer Impuls,  Tannenzapfen-duft</p>	<p>Räuberbilder,  Goldmünzen,  Blätter, Zweige,  Waldgeräusche,  Tücher, Moos,  Duft</p>	3 min
<b>Einstieg</b> Stimmbildung mit Atemübungen zur Resonanz- verbesserung und Zwerchfell- aktivierung	<p>L: „Jetzt stellen wir uns alle hin und stellen uns vor, dass wir uns wie Räuber vorsichtig im Wald bewegen. Wir spüren den weichen Boden, klettern über umgefallene Bäume, ducken uns unter Ästen hindurch.“</p> <p>L: Wir bleiben stehen!  <i>(Aktivierung mehrerer Sinne)</i>  L:  - wir atmen tief die Waldluft ein und auf „s“ – „sch“ aus  - Bewegen wie ein Baum im Wind; am Boden verwurzelt  - Baumkrone im Wind: Kopf nach links/ rechts/ zur Seite</p>	<p>Bewegung zur Lockerung des Körpers (generieren einer authentischen Stimmung)</p> <p>Lehrkraft leitet die Kinder an</p> <p>⇒ leicht übertriebene Darstellung um Kinder zu motivieren</p>	<p>freie Bewegung</p> <p>Kinostehkreis</p>		7 min

<p>Vorbereitung des Liedschwerpunkt</p>	<p>- Wir wollen die oberste Baumkrone erwischen und strecken uns bis ganz nach oben  - hören einen Specht in der Ferne „k-k-k“ und „p-p-p“ und „p-t-k“  - Melodie:  „Im Walde von Toulouse da haust ein Räuberpack“  Bienen im Wald „summen“ Melodie  Vögel pfeifen Melodie  Mäuse piepsen Melodie → alte/ junge Mäuse</p> <p>„Wir gehen weiter im Wald und entdecken hinter den Bäumen eine Höhle! Wir bleiben stehen und bestaunen den Schatz in der Höhle.“  „oooooh“ – „aaaaah“ – „uuuuh“</p> <p>L: „Wem könnte dieser Schatz wohl gehören?“  S: „Den Räubern!“  L: „Genau! Im Walde von Toulouse da haust ein Räuberpack!“  L: „Du weißt sicher was ein Räuber macht und wie er sich bewegt!“</p> <p>⇒ Räubergang  ⇒ Pistolen („schneddereng PENG PENG“)  1. Geste in die Luft  2. Spruch und Klatschen auf Peng Peng</p> <p><i>Kognitive Vorentlastung durch schrittweise aufgreifen des Liedtextes (-&gt; für Kinder mit Lernschwächen)</i></p>	<p>Einbauen von konkreten Textstellen, sodass Kinder bereits unbewusst den Liedtext verinnerlichen</p> <p>⇒ Entlastung der späteren Liederarbeitung</p> <p>Schwierigster Teil des Liedes wird spielerisch in der Gruppe vorbereitet</p> <p>Mehrmaliges Wiederholen zur Automatisierung</p>	<p>freie Bewegung</p>		
<p>Zielangabe</p>	<p>L: „Die Räuber von Toulouse haben nämlich ihr eigenes Lied! Das wollen wir heute singen!“</p>				

<p><b>Erarbeitung</b></p>	<p><b>A) Präsentation des Liedes</b>  L: „Hör genau hin, ich singe dir das Räuberlied vor, du kennst sicher schon einen Teil davon.“</p> <p>L singt das Lied einmal vor  S: „Ich erkenne die Melodie wieder, die die Vögel und Mäuse gesungen bzw. gepiepst haben.“  „Im Lied kommt das Schneddereng PengPeng vor, das die Räuber machen.“</p> <p><b>B) Phrasenweise Vor- und Nachsingen</b>  L: „Jetzt singe ich dir das Lied in Teilen noch einmal vor und du singst mir nach.“  Erarbeitung des Liedes in einzelnen Abschnitten</p> <p><i>(Kognitive Vorentlastung/ Lernen durch Imitation für alle Kinder (ohne Notation) / Bilder/ Luftschrift für Kinder mit Leseschwierigkeiten)</i></p> <p><b>C) Begleiten des Liedes durch Körperinstrumente</b>  ⇒ 2/4 Takt erst von allen, dann von Kleingruppe (5 S.)  stampfen links-rechts auf 1 -2-1-2-....</p> <p>⇒ Im Walde von Toulouse, da haust ein Räuberpack (patschen Oberschenkel) : </p> <p>⇒ Da haust ein Räuberpack (patschen OS) schneddereng peng peng (klatschen) schneddereng perline (schnipsen/ patschen auf die Brust)</p>	<p>Hörauftrag um Kinder miteinzubeziehen (Störungen, Abschweifungen vermeiden)</p> <p>Schüleräußerungen um zu überprüfen, ob die SuS den Hörauftrag verstanden oder genutzt haben</p> <p>Anfangs keine Verwendung des Liedtextes, um Schüler gezielt auf das Lernen durch Hören vorzubereiten. Luftschrift und Bildkarten erleichtern den Kindern das Lernen des Liedtextes. Didaktische Reduzierung auf prägnante Stellen hilft dabei, Überforderung zu vermeiden</p> <p>S lernen ihren Körper als Instrument einzusetzen</p> <p><b>Differenzierungsmöglichkeit:</b>  Statt zu schnipsen können die SuS auch selbst Alternativen</p>	<p>SuS an ihrem Platz</p>	<p>Klavier um Anfangston zu bestimmen</p> <p>Luftschrift und Bildkarten, die die entsprechende Stelle des Liedes repräsentieren</p> <p><b>Differenzierung</b></p> <p>Text am Beamer mit Bodypercussion-Elementen  Bildkarten</p>	<p>15 min</p>
---------------------------	--	---	---------------------------	--	---------------

<p><b>Feinziel:</b></p>	<p><i>Die Kinder finden selbst Alternativen zum schnipsen</i></p> <p>⇒ Da haust ein Räuberpack (patschen OS) schneddereng peng peng (klatschen) schneddereng peng peng (klatschen)</p> <p><i>Rhythmusarbeit am und mit dem Körper, Rhythmus sichtbar und spürbar machen (-&gt; Potenzial für Hörgeschädigte)</i></p> <p>⇒ Mehrmaliges Singen der ersten Strophe mit Begleitung zuerst: Grundschlag stampfen dann: einzelne Phrasen mit Bodypercussion begleiten</p> <p>Teilung in Rhythmusgruppe (2/4 Grundtakt) und Percussiongruppe (Einsatz von Bodypercussion an bestimmten Stellen)</p> <p>„SuS können das Lied mit Bodypercussion Begleitung singen.“</p> <p>L: „Von dem Räuberlied gibt es mehrere Strophen, lasst uns die 2. Strophe lernen! Ich singe sie euch vor.“</p> <p>⇒ <b>Auftrag für SuS: L: „Hör genau zu und versuche mich mit der Bodypercussion (klatschen, patschen) aus der 1. Strophe zu begleiten!“</b></p> <p>⇒ Analoges Vorgehen wie in Strophe 1 mit Übernahme der Body-Percussion Elemente</p>	<p>finden (nicht jedem der SuS ist es möglich zu schnipsen)</p> <p>Lernen durch Wiederholung</p> <p>Durch die Rhythmusgruppe wird der Grundschlag vorgegeben, dies erleichtert das Singen und hilft den Kindern im Takt zu bleiben (Taktübung)</p> <p>Hörauftrag -&gt; Schüler müssen konzentriert bleiben um die richtige Stelle nicht zu verpassen</p>			
-------------------------	---	--	--	--	--



<p><b>1. Vertiefung</b></p> <p><b>Feinziel:</b> <b>Die SuS sollen einzelne Passagen des Liedes mit Instrumenten begleiten.</b></p>	<p>L: „Jetzt haben wir das Lied mit Körperinstrumenten begleitet. Das Ganze kann man jetzt auch noch mit Rhythmusinstrumenten machen.“          „Ein Rhythmusinstrument ist ein Schlaginstrument oder eine Rassel. Dir fallen sicher ein paar Schlaginstrumente ein.“</p> <p>S: „Trommeln, Bongos, Schellentrommeln, Triangel, Klanghölzer!“</p> <p>L: „Mit diesen Rhythmusinstrumenten wollen wir nun unser Räuberlied begleiten!“</p> <p><i>L verteilt entsprechende Instrumente an einzelne Kinder</i>          L: „Du weißt sicher wie dein Instrument heißt.“  <i>Durch Einsatz von Gesang, Bodypercussion und Rhythmusinstrumenten steigt die Wahrscheinlichkeit der Teilhabe für alle Schüler am Unterricht; für stark eingeschränkte SuS ist das „Fühlen“ von Rhythmusinstrumenten ebenfalls Erfahrungsmöglichkeit</i>  <i>(Achtung bei der Auswahl der Rhythmusinstrumente! Bestimmte Instrumente könnten von Kindern mit Hörbeeinträchtigung als unangenehm empfunden werden)</i></p> <p>L benennt die Stelle, an der Rhythmusinstrumente gespielt werden, als zusätzliche Stütze hierfür dienen Bildkarten (<i>Bildliche Orientierungssysteme als Hilfe</i>)</p>	<p>Kurzer Lehrervortrag zur theoretischen Einführung</p> <p>S äußern sich (-&gt; Aktivierung von Vorwissen)</p> <p>Nur einzelne Kinder bekommen ein Instrument. Es wird getauscht, sodass jeder S. die Möglichkeit erhält ein Instrument zu spielen, jedoch keine Überforderung durch zu viele Instrumente entsteht</p>	<p>SuS am Platz</p>	<p>Textprojektion durch den Beamer mit Rhythmusinstrumenten Bildkarten</p>	<p>15 min</p>
--	---	---	---------------------	--	---------------

	<p>⇒ Grundschat: 2/4 Takt wird nun auf der <b>Trommel</b> gespielt. Zunächst von der Lehrkraft dann durch die SuS.</p> <p>⇒ Im Walde von Toulouse, da haust ein Räuber<b>pack (Schellen-Trommel)</b>.</p> <p>⇒ Da haust ein Räuber<b>pack (Schellen-Trommel)</b> schneddereng <b>peng peng (Claves)</b> schneddereng perline, (<b>Triangel</b>).</p> <p>⇒ Da haust ein Räuber<b>pack (Schellen-Trommel)</b> schneddereng <b>peng peng (Claves)</b> schneddereng <b>peng peng (Claves)</b>.</p> <p><u>Strophe 2:</u> Analoges Vorgehen wie in Strophe 1 mit Übertragung der Instrumental-Elemente</p> <p><b>Auftrag für SuS:</b> L: „Versuche mich, während ich dir die zweite Strophe wieder vorsinge, mit deinem Instrument oder Bodypercussion zu begleiten!“</p> <p><b>Feinziel: SuS sollen ihre Spielfreude am gemeinsamen Musizieren vertiefen.</b> Gruppenerfahrung für alle Kinder ermöglichen</p> <p>Abwechslung und Durchtauschen der Instrumente.</p> <p>→ Die restlichen SuS verwenden weiterhin Bodypercussion → gemeinsames Aufräumen der Instrumente</p>	<p>Der Grundschat soll als Orientierungshilfe für alle anderen Instrumente, Gesang, Bodypercussion dienen</p> <p>Durch den Auftrag soll der Umgang mit den Rhythmusinstrumenten gesichert werden, bevor eine weitere Strophe erarbeitet und begleitet wird</p>			
--	--	--	--	--	--

<b>Ausklang</b>	<p>L: „Wir waren heute wirklich tolle Räuber und haben ein tolles Räuberlied kennengelernt!“          „Aber auch Räuber werden mal müde und möchten sich entspannen. Lege deinen Kopf bequem auf den Tisch und schließe die Augen, ich zeige dir wie Räuber entspannen.“</p> <p>Musikalischer Impuls: Waldgeräusche</p>	<p>Eine angeleitete Meditation zur Wald-Räuberthematik, trägt zur Entspannung bei.</p> <p><b>Ziel:</b> Kinder können entspannt und ruhig in die nächste Unterrichtsstunde gehen</p>	<p>Jeder S auf seinem Platz</p>	<p>Waldgeräusche</p>	<p>5 min</p>
<b>Reflexion</b>	<p>Daumenreflexion (Daumen hoch = gut gefallen, Daumen mittel = mittelgut gefallen, Daumen runter = nicht so gut gefallen)</p>		<p>Jeder S auf seinem Platz</p>		<p>5 min</p>
<b>Impulse</b>	<p>Ausführliche Reflexion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mein Schatz der Stunde war?</li> <li>- Meine größte Schwierigkeit war? Warum?</li> <li>- Am besten hat mir heute gefallen?</li> </ul> <p><i>Unterstützendes Feedbackmaterial erleichtert den SuS, sich an der Feedbackrunde zu beteiligen bzw. ermöglicht erweitertes Feedback ohne Worte z.B. Stein = schwergelassen, Feder = leicht gefallen, Smileykarten, Bildkarten, zu geben.          Feedback für alle Kinder ermöglichen!</i></p>	<p>Möglichkeit für die Kinder ausführliches Feedback zur Stunde zu geben und sonstigen Redebedarf bezüglich der Musikstunde zu klären (Vermeidet Unterrichtsgespräche zur Musikstunde in den darauffolgenden Unterrichtsstunden)</p>	<p>Sitzkreis</p>		